



Gedanken zur Ausgabe:

Liebe Freunde und Leser!

Lange mussten Sie/ Ihr auf eine neue Ausgabe des Lyrikmagazins warten. Der Versuch einer Online Ausgabe und die Reaktion darauf waren sehr verhalten. Neben dem Kampf gegen die Inspirationslosigkeit, waren da noch andere Probleme und Ursachen, die es etwas ruhiger um Erik Stuart werden lassen haben. Der Ausstieg aus der Facebook Welt tat sein übriges, aber ich bin nach wie vor der Meinung, damit einen richtigen Schritt getan zu haben.

Oft muss man einen Schritt zurück gehen, um wieder vorwärts zu kommen. Daher kehre ich zum alten Format des Magazins zurück: einfach und schlicht. Die Texte stehen wieder im Vordergrund. Eine feste Erscheinungsweise des Magazins wird es nicht mehr geben. Nach meinen Vorstellungen soll, wenn mir möglich, das Magazin zweimal im Jahr erscheinen.

Wie immer sind Einsendungen von Werken sehr willkommen, und wie immer zahlen wir kein Honorar. Alles ist freiwillig und der Autor behält alle Rechte an seinem(n) Werk(en). Einsendungen wie immer unter: erik@erikstuart.de

Backfisch Dieter wird nicht mehr vertreten sein! Seine Stelle nimmt der Satiriker Weiland van de Berg ein. Wie immer mit den Finger in den gesellschaftlichen Wunden unserer Zeit

Lyrik und Prosa sollen jedoch im Vordergrund stehen.

Ich habe sehr lange überlegt, wann ich mit dem Magazin wieder beginne, da die Inspiration immer noch auf sich warten lässt. Aber vielleicht muss man sich einfach an die Arbeit machen!

Der bevorstehenden Japan Reise fiebere ich schon sehnsüchtig entgegen, habe ich doch so eine Ahnung, dass diese Reise einen sehr positiven Einfluss auf mich haben wird, auch im künstlerischen Bereich.

Auf meinen Seiten im Internet soll hier auch verwiesen werden. Mein letztes großes Werk, die [Beelitzer Elegie](#) hat eine eigene Seite.

Auf vielfachen Wunsch habe ich die [Euro Net News](#) in Form eines Blogs wieder aufgenommen und ab Dezember 2014 täglich eine Nachricht aus der Welt von übermorgen geschrieben. Zurzeit pausieren die Nachrichten, da wie auch sonst es kaum Rückmeldungen gibt. Wieder beobachte ich das gleiche gesellschaftlicher Problem: die Menschen haben Angst Kritik zu üben! Aber wie soll sich der Mensch und oder Künstler weiter entwickeln, wenn keine Kritik geübt wird? Bei mir kann man das ohne Bedenken! Machen Sie also Gebrauch davon, am besten über das Gästebuch auf meinen Internetseiten.

Erik Stuart.

SPLITTER

I

Der fahrende Barde
singt ein Lied von der Liebe,
die sich von mir geschieden.

II

Wahlkampfversprechen-
Alte Geschenke neu verpackt!
Nehme sie wieder nicht an!

III

Shitstorm:
Oft ist er nichts weiter,
als die wörtliche Übersetzung!

IV

Hitzewallungen-
Ihre Strahlen berühren meine Haut.
Ich mag die Erotik der Sonne!

V

Frühlingserwachen-
Feuchtigkeit möchte morgens gefrieren.
Sonnenaufgang zerstört jede Hoffnung.

VI

Signalstörung-
Herzen stehen vor roten Signalen.
Glücksbahnhöfe verweisen mit der Zeit.

VII

Milchschnittig-
Milchtrinkende Schönheit im Blickfeld.
Schnittiger Sommer in der Morgensonne.

VIII

Sonntag-
all diese Liebe
und Tränen am Grab.

IX

Trennung-
der Tag wartet auf dich.
Abschiedskuss im Morgennebel.

X

Dankeschön-
versunken in Alltagserotik,
nacktes Lächeln verschönert meinen Tag.

XI

Tagträumerei-
Wolken hinter dem Nachtvorhang,
dein Duft schwebt über den Morgenkaffee.

XII

Mondlicht im Fenster,
Stehle mich leise aus dem Zimmer,
Darf heute nicht von dir kosten.

XIII

Nachrichten im Kopf,
Du erwidert mein lächeln,
Im Radio eine Orkanwarnung.

XIV

Aufbruchsstimmung-
das Gefühl sich neu zu verlieben.
Die Schnecke macht sich auf den Weg.

© Erik Stuart 2013



Bild: 1: Seelenfarben (Kassel 2014)

LYRIK

Veto!

Mit dem Genickschuss
Der Zweifelhaftigkeit,
Werden viele Hingerichtet,
Verenden im medialen Chaos.

Die Farbe der Seriosität,
Wir mit dem ersten Regen,
Tropfen für Tropfen: Tatsachen;
In Echtzeit fortgespült.

Eine Wahlkampfsendung,
Und wie Hyänen gleich,
Mit den Stiefel auf den
Herzen der Opfer!

Konjunktiv bestimmte Medienwelt,
Gefangen in der hätte, könnte Welt.
Wort für Wort ein Schlag in Gesicht,
Der Hinterbliebenen!

Im Wahn ständig neue Informationen,
Haben wir sie und so erzogen!
Ladet die Waffen der Erkenntnis!
Zielt auf die Dummheit der Spekulation!

© Erik Stuart 2015

SATIRE

Ein Text von Weiland van de Berg

Guten Tag!

Ich saß nun schon einige Tage vor meinen kleinen Computer und überlegte, was ich wohl zu dieser Ausgabe schreiben könnte. Glücklicherweise wurde ich wieder einmal von den Medien gerettet! Danke! Es geht um die neue Sendung des mit Tutti Frutti bekanntgewordenen Moderators. Zugegebenermaßen habe ich erst durch den Aufschrei einiger Institutionen und der Berichterstattung darüber aufmerksam geworden. Worum soll es in der Sendung gehen: da treffen sich einige Leute zu einem Talk und trinken dabei- und jetzt kommt es: ALKOHOL! Da das Ganze in einer Kneipe stattfindet, spielt unser bekannter Moderator den Kneipenwirt und schenkt bei Bedarf nach. Es sollte wohl auch erwähnt bleiben, dass wohl keiner ALKOHOL trinken muss. Obwohl der Sendung kein Erfolg beschieden wird, ist sie doch Anlass für Wortmeldungen, die vor den negativen Einflüssen warnen.

Bei allen Verständnis für die Probleme in Hinblick auf Suchtgefahren, aber warum jetzt dieser Aufschrei? Es wird ja gerade so getan, als wenn es in der deutschen Fernsehlandschaft keine Sendung gibt oder gab, in der kein ALKOHOL getrunken wird oder wurde. Denken wir nur an legendäre Kochsendungen, bei der so manche Flasche Wein runtergespült wurde, nicht immer ohne Folgen für den Moderator! Müssen sich jetzt Sendungen wie der Schlachthof oder der Stammtisch sorgen machen? Gibt es bald ein ALKOHOLVERBOT in Film und Fernsehen?

Ich glaube nicht. Wir sind schnell dabei den Finger der Moral zu heben, aber zu einseitig! Wenn zwei Moderatoren sich gegenseitig Schmerzen und anderen Blödsinn zu fügen, ist das großes Fernsehen! Was soll das? Überlassen wir es doch dem Zuschauer, ob diese Sendung erfolgt haben wird- im Sinne der Sendung: „Der Klügere schaut nicht! Der bekannte Moderator wird sich jedenfalls über die kostenlose Werbung freuen!

Lesenswert:

- | | |
|-------------------|--|
| Lola Shoneyin | Die Geheimen Leben der Frauen des Baba Segi |
| Wolfgang Leonhard | Die Revolution entlässt ihre Kinder |
| Sophie Hannah | Die Monogramm Morde
Ein neuer Fall für Hercule Poirot |
| Haruki Murakami | Die Pilgerjahre des farblosen Herrn Tazaki |
| Orkun Erteber | Lebt |
| Michael Köhlmeier | Die Abenteuer des Joel Spazierier |



April 2015